



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Graz, Oktober 2018



Inhalt

1. Präambel	3
2. Organigramm	3
3. Organe	4
3.1 Hochschulrat	4
3.2 Rektorat	4
3.3 Rektor/Rektorin	4
3.4 Vizerektoren/Vizerektorinnen	4
3.5 Hochschulkollegium	5
4. Organisationseinheiten	5
4.1 Institute	5
4.2 Zentren	10
4.3 Eingegliederte Praxisschulen	14
4.4 Rektoratsdirektor/Rektoratsdirektorin und Abteilungen der Verwaltung	15
5. Fachbereiche	17
6. Gremien	19
6.1 Führungsgremien	19
6.2 Koordinationsgremien	19
6.3 Kooperationsgremien im EVSO	19
7. In-Kraft-Treten	19

Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Elgrid Messner, Regina Weitlaner, Beatrix Karl

Graz, Oktober 2018

Anhörung durch das Hochschulkollegium am 13.12.2017

Positive Stellungnahme des Hochschulkollegiums am 10.01.2018

Beschluss des Rektorats am 13.02.2018

Beschluss des Hochschulrats am 21.03.2018

Genehmigung des BMBWF am 31.07.2018, GZ: BMBWF-20.000/0029-II/7/2018

In-Kraft-Treten am 01.10.2018

1. Präambel

Die Pädagogische Hochschule Steiermark (PHSt) ist eine der größten österreichischen öffentlichen tertiären Bildungs- und Forschungsinstitutionen zur Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen und zur Unterstützung von Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Sie bietet Lehramtsstudien der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung, Fort- und Weiterbildung im Sinne des Professionalisierungskontinuums und Begleitung von Führungspersonen und professionellen Lerngemeinschaften mit dem Ziel der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung von Bildung. Ihre Forschung und Entwicklung ist berufsfeldbezogen und dient der forschungsgeleiteten Lehre ebenso wie der wissenschaftsfundierten und praxisrelevanten Innovationsentwicklung im Bildungswesen.

Als die größte Pädagogische Hochschule im Entwicklungsverbund Süd-Ost kooperiert sie mit den sieben weiteren lehramts anbietenden Hochschulen und Universitäten in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland. Damit ist ein akkordiertes Bildungsangebot für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beratung von Bildungseinrichtungen in der Region Süd-Ost Österreichs auf der Grundlage der „PädagogInnenbildung NEU“ und des Professionalisierungskontinuums gewährleistet.

Der Organisationsplan der PH Steiermark stellt Qualität im höchsten Maße sicher, die Organisationsstruktur ermöglicht den Organen, Gremien und Organisations- und Vernetzungseinheiten zielorientierte, effektive und effiziente Arbeit sowie bestmögliche Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern zur Erfüllung der lt. HG 2005 gesetzlich vorgegebenen Aufgaben.

2. Organigramm

ORGANIGRAMM PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEIERMARK 2018

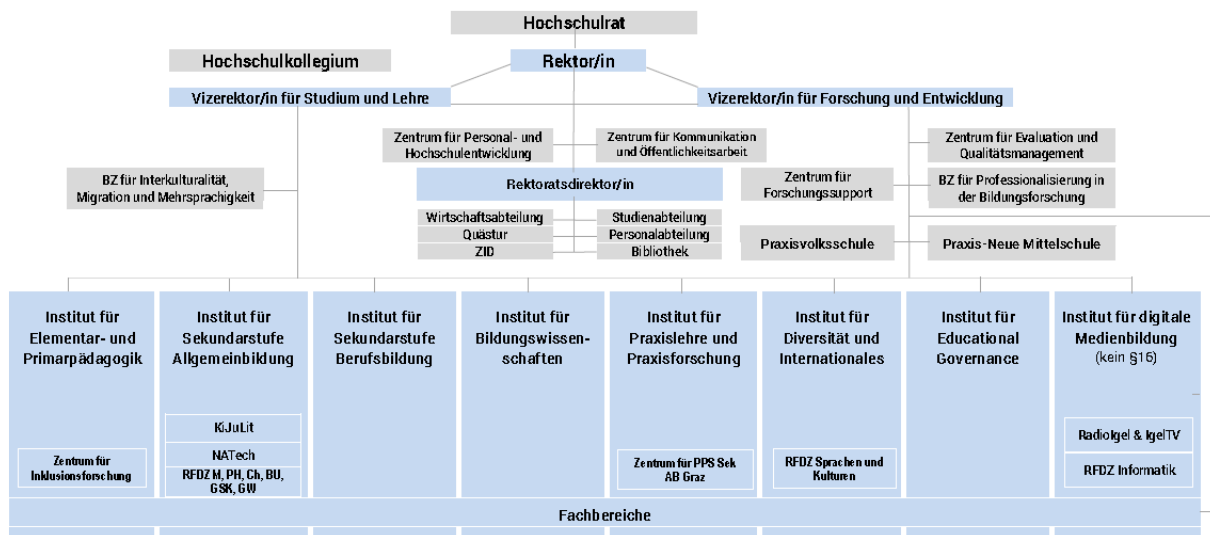


Abb.1: Organigramm der PHSt 2018

3. Organe

Im Organisationsplan der PH Steiermark sind gemäß § 11 (1) HG 2005 folgende Organe vorgesehen:

- Hochschulrat
- Rektorat
- Rektor/Rektorin
- Hochschulkollegium

3.1 Hochschulrat

Gemäß § 12 HG 2005 ist der Hochschulrat ein Kollegialorgan mit strategischer Kontroll-, Steuerungs- und Aufsichtsfunktion. Ihm kommt aufgrund der vielfachen Kompetenzen und Erfahrungen seiner fünf Mitglieder die Aufgabe zu, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele und Aufgaben der Pädagogischen Hochschule zu leisten.

3.2 Rektorat

Gemäß § 15 HG 2005 bilden der Rektor/die Rektorin und die beiden Vizerektoren/Vizerektorinnen das Rektorat.

3.3 Rektor/Rektorin

Gemäß § 13 HG 2005 leitet der Rektor/die Rektorin die Pädagogische Hochschule, ist der/die Vorgesetzte des an der PH tätigen Lehr- und Verwaltungspersonals, vertritt die PH nach außen und koordiniert die Tätigkeit ihrer Organe. Darüber hinaus gilt es seitens des Rektors/der Rektorin alle Aufgaben gem. Hochschulgesetz wahrzunehmen, die nicht anderen Organen zugewiesen sind.

In die direkte Zuständigkeit des Rektors/der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Steiermark fallen folgende Servicezentren:

- Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung
- Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

3.4 Vizerektoren/Vizerektorinnen

Gemäß § 14 HG 2005 sind die Vizerektoren/Vizerektorinnen Mitglieder des Rektorats und vertreten den Rektor/die Rektorin im Verhinderungsfall entsprechend der Geschäftsordnung des Rektorates. Zudem gilt es, gem. § 14 HG die Rektorin/den Rektor in den ihnen zugeordneten Aufgabengebieten zu unterstützen.

An der Pädagogischen Hochschule Steiermark gibt es folgende Vizerektoren/Vizerektorinnen:

- Vizerektor/Vizerektorin für Studium und Lehre
- Vizerektor/Vizerektorin für Forschung und Entwicklung

Dem Vizerektor/der Vizerektorin für Studium und Lehre obliegen folgende Agenden:

- Alle Angelegenheiten für Studium und Lehre aller Institute
- Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM)

Dem Vizerektor/der Vizerektorin für Forschung und Entwicklung obliegen folgende Agenden:

- Alle Angelegenheiten für Forschung und Entwicklung aller Institute
- Alle Fachbereiche (FB)
- Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF)
- Zentrum für Evaluation und Qualitätsentwicklung
- Zentrum für Forschungssupport
- Praxisvolksschule PHSt
- Praxis-Neue Mittelschule PHSt

3.5 Hochschulkollegium

Gemäß § 17 HG 2005 ist ein Hochschulkollegium mit einer Funktionsperiode von drei Jahren einzurichten. Dieses ist verpflichtet einen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und für die Erlassung der Curricula gemäß § 42 HG 2005 entscheidungsbefugte Curricular Kommissionen einzurichten. An der PHSt wurden in Folge der *Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen* und eine *Curricular Kommission für Ausbildung* und eine *Curricular Kommission für Weiterbildung* implementiert.

4. Organisationseinheiten

Folgende Organisationseinheiten sind vorgesehen:

- Institute
- Zentren (Servicezentren, Kompetenzzentren, Bundeszentren)
- Eingegliederte Praxisschulen
- Rektoratsdirektion und Abteilungen der Verwaltung

4.1 Institute

Die Institute der PHSt sind mit Ausnahme des *Instituts für digitale Medienbildung* Institute gem. § 16 HG 2005 und orientieren sich am gesetzlichen Leistungsauftrag, am jeweils gültigen Ziel- und Leistungsplan der PH Steiermark sowie an den gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und praktischen Erfordernissen zeitgemäßer Pädagoginnen- und Pädagogenbildung.

Die Kernaufgaben aller Institute sind im Sinne des Professionalisierungskontinuums Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und im Sinne der Professionsorientierung und Wissenschaftsfundierung Forschung und Entwicklung. Ebenso bieten sie Beratung und Begleitung zur Qualitätsentwicklung von professionellen Lerngemeinschaften, wie Schulteams, Schulen und Schulnetzwerke. Für die Entwicklung, Planung, Umsetzung und Evaluation diesbezüglicher Bildungsprogramme übernehmen sie fachliche, konzeptive, strategische und operative Verantwortung. Alle Institute tragen in ihren Tätigkeitsfeldern der Inklusiven Pädagogik Rechnung.

Jedes Institut gem. § 16 HG wird von einem Institutsleiter/einer Institutsleiterin geführt. Alle Arbeitsbereiche für Studium und Lehre aller Institute sind dem Vizerektorat für Studium und Lehre, alle Arbeitsbereiche für Forschung und Entwicklung aller Institute dem Vizerektorat für Forschung und Entwicklung zugeordnet.

Folgende Institute werden geführt:

- Institut für Elementar- und Primarpädagogik
- Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Institut für Sekundarstufe Berufsbildung

- Institut für Bildungswissenschaften
- Institut für Praxislehre und Praxisforschung
- Institut für Diversität und Internationales
- Institut für Educational Governance
- Institut für digitale Medienbildung (kein Institut gem. § 16 HG 2005)

4.1.1 Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten am *Institut für Elementar- und Primarpädagogik* liegt im Rahmen seiner Funktion als Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut in der Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre in der Primarstufe sowie der Lehre für Bildungsangebote in der Elementarpädagogik. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Fachdidaktik und der Fachwissenschaften der Elementar- und Primarpädagogik sowie der Inklusionspädagogik. Dem Institut zugeordnet ist das *Zentrum für Inklusionsforschung*, das gemeinsam mit der Universität Graz und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz betrieben wird.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung des Lehramts in der Primarstufe
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Bereich der Primarstufe
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung von Prozessbegleitungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung an Schulen der Primarstufe und der Qualitätsentwicklung in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen des Bachelorstudiums für Elementarpädagogik für die Zielgruppe der Leiter/innen von elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen im Bereich der Elementarpädagogik
- Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Primar- und Elementarpädagogik sowie der Inklusionspädagogik
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung des *Zentrums für Inklusionsforschung*

4.1.2 Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten am *Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung* liegt im Rahmen seiner Funktion als Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut auf der Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre in der Sekundarstufe. Diese umfasst die Bachelor- und Masterstudien in den von der PHSt angebotenen Fächern des Gemeinsamen Studiums im Entwicklungsverbund Süd-Ost zur Erlangung des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung (Sek AB) und die Fort- und Weiterbildung für die Allgemeinbildung in der Sekundarstufe. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Forschung und Entwicklung ausgewählter Bereiche der Fachdidaktik und Fachwissenschaften der Sekundarstufe. Dem Institut zugeordnet sind die *Regionalen Fachdidaktikzentren* der Fächer M, Ph, Ch, BU, GSK/PB und GWK, das *Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung (NATech)* und das *Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur (KiJuLit)*.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung des Gemeinsamen Studiums im Entwicklungsverbund Süd-Ost

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe im Bereich Allgemeinbildung
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung der Begleitung und Vernetzung von Projekten und Initiativen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung an Schulen (z.B. BiST D, E, M etc.)
- Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Fachdidaktik und Pädagogik für die Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung der *Regionalen Fachdidaktikzentren M, Ph, Ch, BU, GSK/PB, GWK*
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung des *Zentrums für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung (NATech)*
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung des *Zentrums für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur (KiJuLit)*

4.1.3 Institut für Sekundarstufe Berufsbildung

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten am *Institut für Sekundarstufe Berufsbildung* liegt im Rahmen seiner Funktion als Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut auf der Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre in der Berufsbildung. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Berufsbildung.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung des Lehramtes Sekundarstufe Berufsbildung in den Fachbereichen Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, Ernährung, Information und Kommunikation sowie der Facheinschlägigen Studien ergänzenden Studien zur Erlangung eines Lehramtes
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Fort- und Weiterbildung der Lehrer/innen im Bereich der Berufsbildung
- Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Berufsbildung

4.1.4 Institut für Bildungswissenschaften

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten des *Instituts für Bildungswissenschaften* liegt im Rahmen seiner Funktion als Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut auf der Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre in den Bildungswissenschaften sowie auf der Forschung und Entwicklung der Bildungswissenschaften. Beide Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien in den Bildungswissenschaften der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Bildungsangebote für Freizeitpädagogik und der Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre im Rahmen der Fort- und Weiterbildung in den Bildungswissenschaften der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung
- Forschung und Entwicklung in Bereichen der Bildungswissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene

4.1.5 Institut für Praxislehre und Praxisforschung

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten des *Instituts für Praxislehre und Praxisforschung* liegt auf der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien aller Lehramtsstudien in Kooperation mit dem Landesschulrat für Steiermark und den steirischen Praxisschulen. Im Rahmen des am Institut verankerten *Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Sek AB Graz (ZePPS)* konzipiert, organisiert und evaluiert es die Pädagogisch-Praktischen Studien aller Partnerinstitutionen des Entwicklungsverbands Süd-Ost mit Ausnahme jener der KPH Graz am Standort Graz.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit den Praxisschulen stehen kooperative Arbeits- und Lerngemeinschaften von ausgebildeten und zukünftigen Lehrer/innen, in denen den konkreten Herausforderungen der Praxis gemeinsam forschend begegnet wird. Diesem Anspruch wird durch einen hohen Anteil an Elementen der Praxisforschung Rechnung getragen. Die Pädagogisch-Praktischen Studien finden im Sinne des Professionalisierungskontinuums im Bereich des Berufseinstiegs Anschluss, weshalb dieser den zweiten Schwerpunkt aller Tätigkeiten des Instituts darstellt. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Qualifizierung der Mentor/innen an den Schulen und der vierte in der Forschung und Entwicklung ausgewählter Bereiche der Pädagogisch-Praktischen Studien auf nationaler und internationaler Ebene. Alle Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Durchführung und Evaluierung der Pädagogisch-Praktischen Studien der Bachelor- und Masterstudien der Primarstufe und der Sekundarstufe Berufsbildung
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung von Hochschullehrgängen zu facheinschlägigen Themen in der Weiterbildung
- Entwicklung, Durchführung und Evaluierung der Bildungsangebote für den Berufseinstieg in der Induktion
- Konzeption, Qualifizierung und Zertifizierung der Mentor/innen an den Praxisschulen
- Entwicklung, Durchführung und Evaluierung der Pädagogisch-Praktischen Studien der Bachelor- und Masterstudien in der Sekundarstufe Allgemeinbildung im Rahmen des *Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Sek AB Graz (ZePPS)*
- Konzeption, Steuerung und Durchführung von Aktivitäten der Praxisforschung in enger Kooperation mit allen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Hochschullehrpersonen, Studierende und Mentor/innen in den Pädagogisch-Praktischen Studien
- Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der Pädagogisch-Praktischen Studien auf nationaler und internationaler Ebene

4.1.6 Institut für Diversität und Internationales

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten des *Instituts für Diversität und Internationales* sind die Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Personalentwicklung in den Bereichen Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit unter Einbindung anderer Diversitätsfelder. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Forschung in ausgewählten Bereichen des Themas. Als Supportinstitut obliegen ihm die strategische Steuerung und die operative Planung der Internationalisierung der PHSt. Seine Serviceleistungen umfassen die Beratung, Organisation und Evaluierung von Bildungsmobilitäten für Studierende und Hochschulpersonal, sowie Beratung, Dokumentation und Teilnahme an internationalen Projekten. Am Institut beheimatet ist ebenso das *Regionale Fachdidaktikzentrum für Sprachen und Kulturen*. Die Einrichtung dieses Instituts beabsichtigt eine diversitätsorientierte Öffnung auf allen Ebenen. Alle Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Lehre in den Diversitätsbereichen in enger Kooperation mit allen Organisationseinheiten der PHSt
- Entwicklung, Durchführung und Evaluation neuester diversitätsorientierter Konzepte in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung von Hochschullehrgängen zu facheinschlägigen Themen in der Weiterbildung
- Konzeption und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen im facheinschlägigen Bereich
- Planung und Implementierung internationaler Bildungskooperationen
- Internationalisierung der Studienangebote
- Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Beratung, Organisation und Evaluierung der Mobilitäten von Studierenden, Lehrenden und des Verwaltungspersonals
- Forschung zu den Diversitätsfeldern Interkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit und zur Mobilität

4.1.7 Institut für Educational Governance

Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten des *Instituts für Educational Governance* liegt auf der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Systemwissenschaften und auf der Beratung und Begleitung von professionellen Lerngemeinschaften, wie ganze Schulen, Schulteams oder Schulnetzwerke. Beides dient der Unterstützung der optimalen Steuerung von Bildungseinrichtungen und deren Qualitätsentwicklung. Diese umfasst die Qualifizierung für Führungsaufgaben im Bildungswesen und die Beratung und Begleitung von innovativen unterrichtlichen und organisationsbezogenen Qualitätsentwicklungsprozessen auf allen Ebenen des Bildungssystems. Diesbezüglich verankert sind hier die Kompetenzstellen für die Bildungsstandards und SCHILF/SCHÜLF sowie die Leitung für Projekte der Entwicklungsbegleitung im Bereich der allgemein- und berufsbildenden Schulqualität. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Forschung und Entwicklung im Bereich der Educational Governance. Alle Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der einschlägigen Lehre im Rahmen der Bachelor und Masterstudien in den Bildungswissenschaften der Elementar- und Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften im Bildungsbereich
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Lehre und Beratung im Rahmen der Begleitung evidenzbasierten Qualitätsmanagements in Bildungsorganisationen im Sinne der Educational Governance
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung der Begleitung und Vernetzung von Projekten im Rahmen der Qualitätsentwicklung an Schulen
- Koordinations- und Schnittstellenaufgaben im Sinne der Educational Governance
- Konzeption und Durchführung von facheinschlägigen Personalentwicklungsmaßnahmen
- Forschung, Entwicklung und Beratung in ausgewählten Bereichen der Educational Governance, Systemwissenschaften, Bildungssoziologie, Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung (insbesondere Führungskräfteentwicklung) und Beratung

4.1.8 Institut für digitale Medienbildung

Das *Institut für digitale Medienbildung* ist kein Institut gem. § 16 HG 2005. Der Schwerpunkt aller Tätigkeiten liegt auf der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medienpädagogik sowie fachspezifischer Forschung und Entwicklung. Zudem beheimatet das Institut das *Regionale Fachdidaktikzentrum Informatik* und das Radio- und Fernsehstudio *Radiolgel* und *IgelTV*. Alle Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

Die Kernaufgaben des Instituts sind:

- Entwicklung, Organisation und Evaluation der einschlägigen Lehre im Rahmen der Bachelor und Masterstudien in den Bildungswissenschaften der Elementar- und Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung
- Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre für den Schwerpunkt Medienpädagogik in der Primarstufe
- Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre für das Fach Informatik in der Sekundarstufe AB (Kooperation TU Graz)
- Entwicklung, Organisation und Evaluation der Lehre für die Fort- und Weiterbildung im Bereich digitaler Medienbildung
- Konzeption und Durchführung von facheinschlägigen Personalentwicklungsmaßnahmen
- Entwicklung, Organisation und Evaluierung des Radio- und Fernsehstudios *Radiolgel* und *IgelTV*
- Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der digitalen Medienbildung

4.2 Zentren

An der PHSt gibt es Servicezentren, Kompetenzzentren und Bundeszentren. Servicezentren sind Stabsstellen des Rektorats, die der Erfüllung dessen Aufgaben dienen. Bundeszentren werden im Auftrag des BMBWF geführt, sind den beiden Vizerektoraten zugeordnet und dienen der Unterstützung strategisch wichtiger Themen für alle Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Kompetenzzentren bündeln besondere Expertisen der PH Steiermark, wirken profilbildend und fördern einschlägige Kooperationen und Forschung. Sie sind einzelnen Instituten zugeordnet. Alle Zentren werden von facheinschlägigen Personen geleitet und ihre jeweiligen Aufgabenfelder wirken quer über die PHSt.

4.2.1 Kompetenzzentren

Kompetenzzentren bündeln die Expertise von Hochschullehrpersonen in bestimmten pädagogischen Feldern und dienen der Sichtbarmachung und Stärkung des entsprechenden Feldes. Sie wirken profilbildend und fördern Forschung und Kooperationen im regionalen, nationalen und internationalen Bereich.

4.2.1.1 Zentrum für Inklusionsforschung

Das *Zentrum für Inklusionsforschung* bündelt die Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im Bereich der Inklusiven Bildung und ist am *Institut für Elementar- und Primärpädagogik* angesiedelt. Es ist ein gemeinsames Zentrum der PH Steiermark mit der Universität Graz und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz. In seinen Forschungsfragen fokussiert es auf Fragen der inklusiven Bildung und Didaktik sowie auf die Professionalisierung von Lehrpersonen und die Qualitätsentwicklung von inklusiven Schulen und elementaren Bildungseinrichtungen. Adressiert werden Themen der evidenzbasierten Förderung und Intervention in den Bereichen Kognition, Sehen, Hören, Motorik, sozial-emotionale Entwicklung und Sprechen, Sprache, Kommunikation vor dem Hintergrund der Interdependenzen mit weiteren Differenzlinien beispielsweise Begabung, Interkulturalität und Gender.

4.2.1.2 Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung (NATech)

Das Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung (NATech) bündelt die Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen fachdidaktischen Forschung und ist dem *Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung* im Bereich der Forschung und Entwicklung zugeordnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums erforschen, entwickeln und disseminieren fachdidaktische Konzepte und Lehr- und Lernmaterialien für die MINT-Fächer von der Elementar- über die Primar- bis zur Sekundarstufe. Zu diesem Zweck kooperiert das Zentrum mit anderen Forschungsinstitutionen, Wirtschafts- und Industriebetrieben sowie Schulen und Kindergärten. Lehramtsstudierende, im Dienst stehende Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch Kinder und Jugendliche haben Gelegenheit Neues zu lernen, innovative Lernarrangements kennenzulernen und Lehr- und Lernmaterialien zu erproben.

4.2.1.3 Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur (KiJuLit)

KiJuLit, das *Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur* bündelt die Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur und ist dem *Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung* zugeordnet. Es stellt die Kinder- und Jugendliteratur in den Fokus der literaturdidaktischen Forschung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sich mit literaturdidaktischen Fragestellungen der Unterrichtsfächer Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Englisch und des inklusiven Unterrichts. Seine Forschungsfelder umfassen die Elementar-, Primar- und Sekundarstufe. Zudem ist das KiJuLit eine Fachbibliothek, die einen Leseraum mit ausgewählter Primärliteratur und aktueller Sekundärliteratur zur Kinder- und Jugendliteratur und deren Didaktik darstellt. Schließlich ist es ein Diskurs- und Publikationsraum, in dem Fach- und Beratungsgespräche mit Kolleginnen und Kollegen und Studierenden oder Schülerinnen und Schüler stattfinden.

4.2.1.4 Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung Graz (ZePPS)

Das *Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Sek AB Graz (ZePPS)* ist ein gemeinsames Zentrum der PH Steiermark und der Karl-Franzens-Universität Graz, das am Institut für Praxislehre und Praxisforschung der PHSt verankert ist und von deren Institutsleiterin geführt wird. Es agiert im Rahmen der Kooperation des Entwicklungsverbands Süd-Ost und setzt die Pädagogisch-Praktischen Studien der Bachelor- und Masterstudien sowie der Induktionsphase des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung der PH Steiermark, Universität Graz, Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz mit dem Landesschulrat für Stmk. und einem Netzwerk von Praxisschulen um. Des Weiteren konzipiert und leitet es die Qualifizierung und Zertifizierung der Mentorinnen und Mentoren der Praxisschulen der Sekundarstufe und führt Aktivitäten der Praxisforschung in enger Kooperation mit allen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Hochschullehrpersonen, Studierende und Mentorinnen und Mentoren in den Pädagogisch-Praktischen Studien der Sekundarstufe durch.

4.2.1.5 Radiolgel und IgelTV

Radiolgel und *IgelTV* ist ein Radio- und Fernsehstudio, das als physischer Lehr-Lern- und Forschungsraum für digitale Medienbildung und damit einhergehender Produktion von digitalen Lernmaterialien dient. Als Internetmedium disseminiert es Bildungsthemen, die in Zusammenhang mit der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und der Qualitätsentwicklung des Bildungswesens stehen. Es ist dem Institut für digitale Medienbildung zugeordnet und steht allen Lehrenden und Studierenden der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PH Steiermark sowie Lehrerinnen Lehrer und Schülerinnen und Schüler der eingegliederten Praxisschulen zur Verfügung.

4.2.1.6 Regionale Fachdidaktikzentren (RFDZ)

Regionale Fachdidaktikzentren (RFDZ) sind gemeinsam mit der KFU Graz, der KPH Graz und dem LSR für Steiermark sowie fallweise auch der TU Graz kooperativ geführte Kompetenzzentren für Fachdidaktik in spezifischen Unterrichtsfächern. Die RFDZs wurden von den beteiligten lehramts anbietenden Bildungseinrichtungen gegründet, um ihre fachdidaktische Kompetenz zur weiteren Verbesserung der Lehrer/innenbildung zu vertiefen sowie den wissenschaftlichen fachdidaktischen Nachwuchs in der Steiermark systematisch zu fördern. Derzeit bestehen acht Regionale Fachdidaktikzentren, an denen folgende Institutionen beteiligt und die folgenden Institute der PHSt zugeordnet sind:

Regionales Fachdidaktikzentrum	Kooperationspartner/innen	Zuordnung PHSt
Biologie und Umweltkunde	PHSt, KFUG, KPHG, LSR, TUG	Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
Chemie	PHSt, KFUG, KPHG, LSR	
Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung	PHSt, KFUG, KPHG, LSR	
Geografie und Wirtschaftskunde	PHSt, KFUG, KPHG, LSR	
Mathematik und Geometrie	PHSt, KFUG, KPHG, TUG, LSR	
Physik	PHSt, KFU, KPHG, LSR	
Informatik	PHSt, KFUG, KPHG, LSR, TUG	Institut für digitale Medienbildung
Sprachen und Kulturen	PHSt, KFUG, KPHG, LSR	Institut für Diversität und Internationales

Tab. 1: Regionale Fachdidaktikzentren Graz

4.2.2 Bundeszentren

Die Pädagogische Hochschule Steiermark führt im Auftrag des BMBWF die zwei Bundeszentren *Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM)* und das *Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF)*. Das BIMM ist der Vizerektorin für Studium und Lehre und das BZBF der Vizerektorin für Forschung und Entwicklung zugeordnet.

4.2.2.1 Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM)

Das *Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM)* ist ein Kompetenz-, Koordinations- und Informationszentrum zur Professionalisierung von Pädagog/innen und Mitarbeiter/innen aller Pädagogischen Hochschulen in den Themenbereichen Interkulturalität, Migration, Mobilität, Diversität, Mehrsprachigkeit, sprachliche Bildung sowie generell Chancengleichheit in der Bildung. Ziel ist der Support für diversitätsorientierte Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Bildungseinrichtungen in den Bereichen Lernen, Lehre, Beratung, Entwicklung und Forschung. Das Bundeszentrum versteht sich in dieser Hinsicht als ein Netzwerk der Pädagogischen Hochschulen, an dem Universitäten, postsekundäre Bildungseinrichtungen, Ministerien, Schulaufsicht, Schulen, Kindergärten, NGOs, Fachverbände, Sprachenkompetenzentren, Religionsgemeinschaften, internationale Kooperationspartner/innen, Länder, Gemeinden und andere beteiligt sein können.

4.2.2.2 Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF)

Aufgabe des *Bundeszentrums für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF)* ist es, Bildungsforschung an den Pädagogischen Hochschulen Österreichs zu stärken und weiter voranzutreiben sowie Impulse zur einschlägigen Vernetzung zu setzen. Das BZBF legt seinen Fokus

unter anderem auf die Koordination von Forschungsaktivitäten zum Zwecke der Kompetenzentwicklung und Qualitätssicherung. Es versteht sich als Servicestelle für Forschende an Pädagogischen Hochschulen und bietet bedarfsorientierten Support bei forschungsrelevanten Fragen.

4.2.3 Servicezentren

Als Servicezentren werden jene Organisationseinheiten bezeichnet, die gegenüber den anderen Organisationseinheiten eine wichtige Supportfunktion erfüllen. Sie fungieren als Stabsstellen des Rektorats und unterstehen direkt den Mitgliedern des Rektorats.

4.2.3.1 Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung

Das *Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung* versteht sich als Impulsgeber, Berater und interner Dienstleister in den zwei zentralen Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung, um den Anforderungen an die PHSt als tertiäre Bildungs-, Forschungs- und Beratungsinstitution gerecht zu werden. Es unterstützt das Rektorat bei der Erarbeitung und Umsetzung von Visionen, Leitbildern, Strategien und Zielen zur Weiterentwicklung der Hochschule als tertiäre Bildungseinrichtung insbesondere in Hinblick auf eine erfolgreiche Positionierung in der Kooperation mit anderen Hochschulen und Universitäten im Rahmen der Pädagog/innenbildung. Das Zentrum sieht sich auch als Unterstützer und Begleiter bei der Entwicklung und Umsetzung einer professionellen Kommunikations- und Informationskultur sowie bei der Entwicklung einer modernen Führungskräftearbeit.

Zu den Kernaufgaben des Zentrums gehören:

- Prozessgestaltung beim Personalrecruiting zur gezielten Auswahl neuer Lehrpersonen (nicht Verwaltungspersonen)
- Unterstützung des Rektorats beim Management von Veränderungsprozessen
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung, Umsetzung und Evaluation von Leitbildern, Strategien, Konzepten und Maßnahmen zur optimalen Zielerreichung auf institutioneller und personaler Ebene
- Koordination des Ziel-Leistungs-Ressourcen-Plans als bedeutendes strategisches Steuerungsinstrument
- Beratung und Unterstützung von Hochschullehrpersonen bei der Realisierung ihrer Ziele im Bereich der eigenen Professionalisierung und (akademischen) Höherqualifizierung
- Unterstützung der Führungskräfte in ihrer Leitungsfunktion durch diverse Angebote und Maßnahmen
- Durchführung von Forschungsprojekten zur Entwicklung evidenzbasierter Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte und -maßnahmen

4.2.3.2 Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement

Aufgabe des *Zentrums für Evaluation und Qualitätsmanagement* ist die kontinuierliche Weiterentwicklung eines hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems auf der Basis des § 33 Abs. 1 HG 2005. Die HEV bildet die Grundlage für das Qualitätsmanagement der PHSt, wobei im Sinne eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements darüber hinausgehende Aufgaben wahrgenommen werden.

Zu den Kernaufgaben des Zentrums gehören:

- Unterstützung des Rektorats bei der strategischen Planung der Umsetzung hochschulischer Qualitätsansprüche und -vorgaben
- Entwicklung, Durchführung und Evaluierungen gesetzlich vorgeschriebener Qualitätsmanagementmaßnahmen sowie spezieller Qualitätsentwicklungsprojekte der PHSt

- Bereitstellung forschungsbasierter Beiträge zur Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems der PHSt
- Kooperation zur Durchführung gemeinsamer Evaluations- bzw. Qualitätsmanagementprojekte im Entwicklungsverbund Süd-Ost
- Nationale und internationalen Vernetzung im Qualitätsmanagement und der Qualitätsentwicklung

4.2.3.3 Zentrum für Forschungssupport

Das *Zentrum für Forschungssupport* bündelt alle Aktivitäten des Supports für die Bildungsforschung an der PH Steiermark. Es wird von der Vizerektorin für Forschung und Entwicklung geleitet und fördert die strategische Positionierung der PH Steiermark als wichtige Akteurin der berufsfeldbezogenen Forschung im regionalen, nationalen und internationalen Umfeld. Zur strategischen Ausrichtung der Bildungsforschung an der PHSt gehört die Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte. Allen Forschungstätigkeiten gemeinsam sind die Prinzipien von Forschung und Entwicklung mit Fokussierung auf angewandte Forschung unter Berücksichtigung des besonderen Verhältnisses von Wissen und Handeln.

Zu den Kernaufgaben des Zentrums gehören:

- Entwicklung und Sicherstellung förderlicher Strukturen und Rahmenbedingungen für die Forscherinnen und Forscher der PHSt
- Beratung, Begleitung und Leitung von Projektantragsprozessen und Forschungsprojekten
- Support bei der Anbahnung von nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen
- Support bei der Generierung von wissenschaftlichen Netzwerken
- Beratung und Begleitung bei der Akquise von Drittmittel
- Support bei der Abwicklung von Drittmittelprojekten
- Support bei wissenschaftlichen Kongressen
- Support bei Disseminationsaktivitäten und Publikationen

4.2.3.4 Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das *Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit* betreut in Abstimmung mit der Rektorin den gesamten Außenauftritt der PHSt, unterstützt die interne Kommunikation und koordiniert und organisiert das Studienmarketing.

Zu den Kernaufgaben des Zentrums gehören:

- Strategische Positionierung der PHSt als wichtige Akteurin und Mitgestalterin professioneller, den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechender Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Studienmarketing für die Angebote der Aus-, Fort-, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung durch Information der Anspruchsgruppen und der breiteren Öffentlichkeit
- Gestaltung und Produktion von Informations- und Werbematerial und Betreuung der Homepage
- Information der Hochschullehrpersonen über für die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung relevante Themen

4.3 Eingegliederte Praxisschulen

Die Pädagogische Hochschule Steiermark führt am Campus Nord zwei lt. § 22 HG 2005 eingegliederte Praxisschulen, die *Praxisvolksschule* und die *Praxis-Neue Mittelschule*. Beide Schulen sind Pflichtschulen und werden als verschränkte Ganztagschulen mit Inklusions- und Mehrstufenklassen bzw. einer modularen Eingangsstufe geführt. Zusätzlich zu den Aufgaben lt. Schulorganisationsgesetz BGBl. Nr. 242/1962 fungieren sie als Modell- und Forschungsschulen, die ein innovatives Praxisfeld mit neuen Wegen der Unterrichtsgestaltung für die Pädagogisch-Praktischen Studien der

Pädagoginnen- und Pädagogenbildung bieten. In diesem Zusammenhang erproben sie eine Reihe von pädagogisch motivierten Innovationen, die sowohl strukturelle als auch inhaltliche Neuerungen zur Sicherstellung von personalisierten und kompetenzorientiertem Lernen und Lehren auf der Grundlage einer planvollen Schul- und Unterrichtsentwicklung umfassen. Beide eingegliederten Praxisschulen werden von je einem Direktor/einer Direktorin geleitet und sind dem Vizerektor/der Vizerektorin für Forschung und Entwicklung zugeordnet.

4.3.1 Praxisvolksschule

In Anlehnung an das Motto der PH Steiermark „Lernen. Lehren. Forschen – Wir gestalten Bildungszukunft“ betont die *Praxisvolksschule* in ihrem Motto „Persönlichkeit. Vielfalt. Stärken – Wir leben Bildungszukunft“. Sie führt acht verschränkte Ganztagsklassen mit Gesamtunterricht, Nachmittagsbetreuung, gelenkter und individueller Lernzeit sowie rhythmisierten Freizeitphasen. Die Schuleingangsphase der ersten und zweiten Schulstufe erfolgt in altersgemischten Mehrstufenklassen. Zweimal pro Woche findet Atelierunterricht statt, bei dem die Klassenverbände aufgelöst und alle Schülerinnen und Schüler schulstufenübergreifend, vier Wochen lang unterschiedliche Themen bearbeiten. Ebenso geführt werden Inklusionsklassen und Klassen mit Kreativschwerpunkt, der Erwerb der Grundkompetenzen ist explizites Ziel des Teams der Lehrerinnen und Lehrer, Eigenverantwortung wird großgeschrieben und soziales Miteinander trainiert.

4.3.2 Praxis-Neue Mittelschule

Die *Praxis-Neue Mittelschule* fühlt sich dem Motto „Leben. Lernen. Tun – Wir leben Schule von morgen schon heute und gehen mit Freude und Mut an Neues heran“ verpflichtet. Sie führt ebenfalls acht verschränkte Ganztagsklassen, beginnt mit einer flexiblen Eingangsstufe in Form von altersgemischten Mehrstufenklassen, unterrichtet in Notebookklassen und bietet Inklusionsklassen, wie z.B. die smART.i Klasse, in der „Soziales Miteinander – (ART)Kunst und Inklusion“ im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht. Neben der Konzentration auf den Erwerb fachlicher Grundkompetenzen werden besonders Lesen, forschendes entdeckendes Lernen und der Erwerb von digitalen Kompetenzen gefördert. Interkulturelles Lernen, Demokratielernen und soziales Lernen stehen ebenso im Mittelpunkt wie Begabungsförderung in Kursen und Wahlpflichtfächern. Basis dafür ist fundierte und zielorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung im Team der Lehrerinnen und Lehrer.

4.4 Rektoratsdirektor/Rektoratsdirektorin und Abteilungen der Verwaltung

Gemäß § 19 HG 2005 haben der Rektoratsdirektor/die Rektoratsdirektorin und das sonstige Verwaltungspersonal die Organe der Pädagogischen Hochschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in folgenden Bereichen zu unterstützen:

- Studien- und Prüfungsverwaltung
- Personalverwaltung
- Haushalts- und Finanzverwaltung
- Gebäudebetrieb und technische Dienste
- Beschaffungswesen, Inventar und Materialverwaltung
- Rechtsangelegenheiten
- Informationswesen, Veranstaltungswesen
- Drittmittelangelegenheiten
- Planungsvorbereitung sowie
- allgemeine administrative Angelegenheiten

4.4.1 Rektoratsdirektor/Rektoratsdirektorin

Die *Rektoratsdirektion* dient als zentrale Schnittstelle zwischen dem Rektorat, den Instituten und den Zentren, den Praxisschulen sowie der gesamten Verwaltung aller drei Häuser der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Sie ist eine der insgesamt sieben Abteilungen der Verwaltung und ihr obliegt das Management aller Verwaltungsaufgaben in enger Zusammenarbeit und Absprache mit dem/der Rektor/in. Der/m Rektoratsdirektor/in sind alle weiteren Abteilungen der Verwaltung sowie die Sekretariate in den Instituten und Zentren zugeordnet. Alle Abteilungen und Sekretariatspersonen haben die Aufgabe, die für eine ordentliche Geschäftsführung erforderlichen Dienstleistungen zu gewährleisten und bei der Erfüllung dieser für einen sparsamen, wirtschaftlichen, zweckmäßigen, transparenten und rechtmäßigen Einsatz der Mittel zu sorgen.

Folgende Abteilungen sind der/m Rektoratsdirektor/in zugeordnet:

- Studienabteilung
- Personalabteilung
- Wirtschaftsabteilung
- Quästur
- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Bibliothek

4.4.2 Studienabteilung

Der Zuständigkeitsbereich der *Studienabteilung* umfasst alle Aufgaben der Administration der Studierendendaten und der Beratung und Betreuung der Studierenden in allen studienrechtlichen Angelegenheiten sowie bei individuellen Problemstellungen. Die Hauptaufgaben bestehen unter anderem in der Mitarbeit am Zulassungsverfahren zu den Studien, in der Administration sämtlicher studienrechtlicher Abläufe sowie im Monitoring der Studien- und Prüfungsverläufe.

4.4.3 Personalabteilung

Der *Personalabteilung* ist neben der klassischen Personaladministration verantwortlich für die Bereitstellung von Serviceleistungen für das Stammpersonal, die mitverwendeten Lehrerinnen und Lehrer, allen Lehrbeauftragten der PH Steiermark und den Lehrerinnen und Lehrern der eingegliederten Praxisschulen. Diese ziehen sich von der Aufnahme über die Festsetzung der dienst- und besoldungsrechtlichen Stellung hin bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses; von urlaubsrechtlichen Belangen über die Standesführung hin zur Personalschulung; von bezugsrechtlichen Fragen über die Personalbewirtschaftung hin zur Personaleinsatzplanung und Personalentwicklung.

4.4.4 Wirtschaftsabteilung

Auftrag der *Wirtschaftsabteilung* ist die Sicherstellung des funktionalen, wirtschaftlichen, zweckmäßigen und sparsamen Ablaufes im Bereich Beschaffung, Instandhaltung und Organisation. Ihre obliegen die Hausverwaltung und Raumbewirtschaftung, das Bestellwesen, die Inventarverwaltung, Veranstaltungsbetreuung, Reinigung und die Sicherheits-, Brandschutz- und Abfallwirtschaftsagenden.

4.4.5 Quästur

Die *Quästur* wickelt als buchhalterische Abteilung alle Rechnungen des Sach- und Anlagevermögens ab und führt den damit verbundenen Zahlungsverkehr durch. Ebenso obliegen ihr in enger

Zusammenarbeit mit der Rektoratsdirektion und dem Budgetbeirat alle operativen Aufgaben der Budgetplanung und des Budgetcontrollings.

4.4.6 Zentraler Informatikdienst (ZID)

Aufgabe des *Zentralen Informatikdienstes*, kurz ZID ist es, eine funktionsfähige technische Infrastruktur für den Studienbetrieb der PH Steiermark sicherzustellen. Sie ist eine Servicestelle und erfüllt alle Supportaufgaben für den Bereich AV-Medien.

4.4.7 Bibliothek

Die *Bibliothek* der PH Steiermark ist eine öffentliche Studienbibliothek und Mitglied des Verbundes für Bildung und Kultur (VBK). Sie bietet den freien Zugang zu einer Vielfalt an Medieninhalten und -arten sowie Dienstleistungen für Wissen, Information, Kultur und Unterhaltung. Als Dienstleistungseinrichtung der PHSt hat sie die Aufgabe, insbesondere den Informationsbedarf für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen zu decken.

5. Fachbereiche

Fachbereiche sind institutsübergreifende Kommunikations- und Arbeitsstrukturen. Sie dienen der kontinuierlichen Zusammenarbeit der Fachexpertinnen und -experten aller Institute und Zentren der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Forschung, Entwicklung und Beratung in der Allgemein- und Berufsbildung. Die Fachbereiche durchdringen insofern das gesamte von der PHSt in Lehre und Forschung bearbeitete Bildungskontinuum vom Kleinkind bis zum Erwachsenen.

Die Fachbereiche sind die operative Umsetzung der theoretischen Grundlage der Weiterentwicklung der Qualität der PH Steiermark, das auf dem Domänenkonzept nach Fischer & Greiner (2012) basiert, in dem inhaltlich verwandte Bildungs- bzw. Schulfächer zusammengefasst sind und als Bündel von Wissensbereichen und Kompetenzfeldern bzw. als Zugang zu verschiedenen Modi der Welterklärung zu verstehen sind. Es ist der Versuch einer Ordnung der Gesamtsicht des Wissens, die in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung eine Brücke zwischen den Wissenschaftsdisziplinen auf der einen Seite und Unterrichtsfächern auf der anderen Seite darstellt. Sie bilden insofern nicht nur Wissenschaftsdisziplinen ab, sondern geben Antwort auf die Frage nach der Funktion des fachlichen Wissens für den schulischen Bildungsauftrag.

Kernaufgaben der Fachbereiche:

Die Arbeit in den Fachbereichen erfolgt fachbezogen, fächerübergreifend und fachgenerierend für Lernende vom Kindergarten bis zum Schulabschluss in Form des kontinuierlichen inhaltlichen Diskurses bis hin zu Projekten der Expertinnen und Experten, Themen bzw. Institutionen. Die Fachbereiche bringen ihre Expertise in allen Bereichen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung ein, betreiben fachbezogene Forschung und Entwicklung, organisieren dazu internationalen Austausch und beteiligen sich in enger Abstimmung mit den Instituten am Diskurs in der wissenschaftlichen und professionellen community. Die konkreten Aufgaben sind:

- Austausch und Weiterentwicklung zur Rolle der Fächer und der Expertise im Fach
- Vertretung des Faches/der Domäne in allen Bildungsbereichen der PHSt
- Forschung und Entwicklung im Fachbereich
- Schul-, Unterrichts- und Qualitätsentwicklung in der Lehre
- Internationalisierung in der Lehre und Forschung
- Kooperation mit tertiären Partnern mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Qualität des Studienangebotes sowie der gemeinsamen Forschung

- Mitarbeit bei der Neugestaltung von Curricula, besonders hinsichtlich des Dialogs von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- forschungsbasierte Neukonzeption domänenspezifischer Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Derzeit bestehen an der PH Steiermark neun Fachbereiche:

- (1) Bildungswissenschaften (FB_BW)
- (2) Sprachlich-literale und interkulturelle Bildung (FB_SPRACHE)
- (3) Mathematische Bildung (FB_MATHE)
- (4) Naturwissenschaftliche und technische Bildung (FB_NATech)
- (5) Sozialwissenschaftliche, politische, ethische und religiöse Bildung (FB_SOWI)
- (6) Ästhetisch-künstlerische Bildung (FB_KUNST)
- (7) Informatische und medienpädagogische Bildung (FB_MEDIEN)
- (8) Sportliche und salutogene Bildung (FB_SPORT)
- (9) Wirtschaftskundliche und berufliche Bildung (FB_WIBED)

Fachbereiche	Fachbereiche Primarstufe	Unterrichtsfächer Sek AB	Berufsfelder Sek BB
Bildungswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Erziehungs- und Bildungswissenschaft • Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik • Bildungspsychologie • Bildungssoziologie/Bildungsorganisation/Professionsforschung • Inklusive Pädagogik 		
Sprachlich-literale und interkulturelle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch inkl. DaZ • Leb. Fremdsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch inkl. DaZ • Leb. Fremdsprache 	
Mathematische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> • Angewandte Mathematik
Naturwissenschaftliche und technische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht Natur und Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Biologie und Umweltkunde • Chemie • Physik 	<ul style="list-style-type: none"> • Umwelt • Angewandte Chemie und Biotechnologie • Technik, Gewerbe und Industrie • Bau- und Baunebengewerbe
Sozialwissenschaftliche, politische, ethische und religiöse Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Religion • Sachunterricht Gemeinschaft und Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Sozialkunde & Politische Bildung • Soziales Lernen 	
Ästhetisch-künstlerische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildn. Erziehung & Werken • Musikerziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildn. Erziehung • Werken • Musikerziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst, Design und Gestaltung
Informatische und medienpädagogische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Kommunikationstechnologie
Sportliche und salutogene Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung & Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung & Sport • Ernährung, Gesundheit u. Konsum 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit, Bewegung, Ernährung u. Schönheit • Tourismus, Gastronomie u. Lebensmittel
Wirtschaftskundliche und berufliche Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht Wirtschaft und Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • Geografie & Wirtschaftskunde • Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Land- und Forstwirtschaft • Dienstleistungen • Wirtschaft und Gesellschaft

Tab.2: Fachbereiche an der PH Steiermark

6. Gremien

Die Gremien der PH Steiermark sind zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben unterstützende Arbeitsgruppen zur Konzeption, Koordination und Umsetzung der damit verbundenen Aufgaben. Die Zusammensetzungen, Aufgaben und Arbeitsweisen aller Gremien sind jeweils in einer Geschäftsordnung geregelt.

Gremien erfüllen an der PH Steiermark Führungs-, Koordinations- und Kooperationsaufgaben, weshalb Gremien folgenden Typus eingerichtet wurden:

- Führungsgremien
- Koordinationsgremien
- Kooperationsgremien

6.1 Führungsgremien

Führungsgremien sind *Dienstbesprechungen* der Mitglieder des Rektorats und der Rektoratsdirektion mit der mittleren Führungsebene, den Instituts-, Zentrums-, Bundeszentrums- und Abteilungsleiter/innen und dienen der strategischen und operativen Führung der PH Steiermark. Sie finden regelmäßig unter dem Vorsitz mindestens eines der Mitglieder des Rektorats oder der Rektoratsdirektion statt und ihre Zusammensetzungen, Aufgaben und Arbeitsweisen sind jeweils in einer Geschäftsordnung geregelt.

6.2 Koordinationsgremien

Koordinationsgremien sind Arbeitsgruppen mit strategisch spezifischen Aufgabenbereichen, die im Auftrag des Rektorats ihrem jeweiligen Thema entsprechende operative Planungs-, Beratungs- und Koordinationsfunktion erfüllen. Sie arbeiten als *Arbeitskreise*, *Ausschüsse*, *Kommissionen* und *Beiräte*.

6.3 Kooperationsgremien im EVSO

Kooperationsgremien des Entwicklungsverbunds Süd-Ost sind regelmäßig stattfindende Besprechungen bzw. regelmäßig arbeitende Arbeitsgruppen der Kooperationspartner zur Steuerung und Umsetzung der bei der Kooperation anfallenden Aufgaben. Sie entstanden im Zuge der Entwicklung und praktischen Umsetzung der Kooperation und agieren auf den Ebenen Steuerung, Koordination und Entwicklung.

7. In-Kraft-Treten

Der Organisationsplan tritt nach Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied und Kundmachung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1. Oktober 2018 in Kraft.